

Insgesamt 5,5 Millionen Franken für Uferwege

THUNERSEE Wenn Gemeinden ihre Uferwegprojekte realisieren wollen: Der Kanton hätte das Geld. Noch wären von 5,5 Millionen bis 2020 rund 2 Millionen zu vergeben.

Der Regierungsrat hat das Ausführungsprogramm 2018 bis 2020 zum See- und Flussufergesetz genehmigt. Eine kleine Medienmitteilung, deren Botschaft grosse Wirkung haben könnte. Was steckt hinter dieser Information? «Dass der Kanton im Uferschutzfonds genügend Geld hat, um Gemeinden bei ihren Vorhaben zu unterstützen», erläutert Hansjürg Wüthrich, Bereichsleiter Grundlagen Wasserbau beim Tiefbauamt der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, auf Anfrage. Von den in diesen drei Jahren vorgesehenen 5,5 Millionen Franken, präzisiert er, seien rund 2,5 Millionen

Franken ausbezahlt oder reserviert, davon 570 000 Franken für den Uferweg Schadau-Lachen. Dieser wird derzeit realisiert, und der Betrag entspricht 60 Prozent der Gesamtkosten (wir haben berichtet).

Das Tiefbauamt verwaltet den Uferschutzfonds, aus welchem der Kanton Beiträge für Planungen, Bauprojekte und Unterhalt sprechen kann. Insgesamt wurden in den Uferschutzplänen der 91 Gemeinden rund 465 Kilometer Uferweg ausgeschieden. Davon sind 425 Kilometer realisiert, weitere 40 geplant. «Wir sehen zwar in den Plänen, welche Vorhaben im Raum stehen», erläutert Wüthrich, «doch erst wenn die Baubewilligung und uns das Gesuch für die Finanzierung vorliegt, wissen wir Konkretes.» Derzeit liege aber keines vor – und «der Ball für die Realisierung liegt bei den Gemeinden». *sft*